

Antwort

der Landesregierung
auf die Kleine Anfrage 3199
des Abgeordneten Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann
fraktionslos
Drucksache 5/8054

Lausitzer Seenland und weitere Entwicklung des Senftenberger Sees (Speicherbecken Niemtsch)

Wortlaut der Kleinen Anfrage 3199 vom 14.10.2013

Der Senftenberger See (Speicherbecken Niemtsch) gilt zu Recht als positives Beispiel für eine langfristig angelegte, gut geplante und nachhaltige Bergbausanierung. Dieser See ist wegen seines sauberen Wassers, der gepflegten Strände, einer inzwischen akzeptablen Gastronomie, des gut ausgebauten Fahrradwegenetzes, guter Angelmöglichkeiten, Verkauf von frischem Fisch durch einen ansässigen Fischereibetrieb und teilweise hervorragender Campingplätze und Ferienhaussiedlungen vor allem im Sommer Ziel tausender Besucher aus Brandenburg und Berlin, vor allem aber aus dem Raum Dresden und zunehmend aus Tschechien.

Das Gefühl, sich in herrlicher natürlicher Landschaft zu befinden, täuscht gelegentlich darüber hinweg, dass ziemlich alles rund um den See im Senftenberger Revier „kultürlich“ – von Menschenhand geschaffen - ist. Letztlich handelt es sich beim Senftenberger See um eine ingenieurtechnische Meisterleistung.

Doch keineswegs war es so, dass alles Geplante von Anfang an aufging. So erwies es sich zum Beispiel als falsch, den Knappensee bei Hoyerswerda als Grundlage für die Planung der Wasserbeschaffenheit des Senftenberger Sees zu nehmen. Auch fehlten Erfahrungen bei der Böschungssicherung und im Umgang mit Abbrüchen, Fließrutschungen und Grundbrüchen in neuer Dimension.

Neue Herausforderungen stellen die Veränderungen durch Grundwasseranstieg nach dem Ende des aktiven Bergbaus dar, eine Vielzahl (teilweise konkurrierender) Verordnungen und Gesetze im Bund sowie in den Ländern Brandenburg und Sachsen und die Verbindung mit anderen Seen im Lausitzer Seenland. Schließlich wird der Senftenberger See als Musterbeispiel für geglückte Bergbaufolgelandschaft zukünftig seinen Platz als nur ein Teil des Lausitzer Seenlandes finden müssen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie ordnet sich der Senftenberger See mit seiner Funktion im Naturschutz, als Speicherbecken, als Angel- und Fischereigewässer, als Urlaubsziel im Rahmen eines sanften Tourismus und in Verbindung mit Kultur und Geschichte der Region in das Gesamtkonzept Lausitzer Seenland ein?
2. Inwiefern kann der Senftenberger See als modellhaft für die noch im Entstehen befindlichen Seen gelten?
3. Wie wird sich zukünftig der Platz des Senftenberger Sees im Lausitzer Seenland definieren lassen?
4. Wird der Senftenberger See sein Alleinstellungsmerkmal als gut entwickelter und weitgehend renaturierter See mit ausgebauter touristischer Infrastruktur im Rahmen eines weitgehend sanften Tourismus behaupten können?
5. Welche besonderen Probleme wurden in der bisherigen Entwicklung des Senftenberger Sees deutlich und wie wurde darauf jeweils reagiert?
6. Welche raumplanerischen und regionalplanerischen Fragen waren in eventueller Konkurrenz zum Bergrecht zu klären?
7. Welche Vorhaben mussten seit Beginn der Flutung des ehemaligen Tagebaues Niemtsch am 15. November 1967 bis heute aus naturschutzrechtlichen oder bergbautechnischen bzw. sicherungstechnischen Gründen abgebrochen bzw. geändert werden?
8. Wie wurden die Funktionen des Senftenberger Sees im Verlaufe der über vierzigjährigen Geschichte definiert bzw. auch geändert?
9. Welchen Stellenwert hatten bzw. haben heute jeweils Fischereiwirtschaft, Angeln, Radtourismus und Skaten, Tagestourismus (Badestrände), Kulturtourismus, Camping, Familienurlaub, Hochwasserschutz (Speicherbecken, Wasserregulierung) und Naturschutz?
10. Welche Effekte in touristischer und wirtschaftlicher Hinsicht sind besonders erwähnenswert?
11. Wie kann der Senftenberger See am treffendsten als touristische Destination und als tourismuswirtschaftlicher Faktor beschrieben und mit belastbaren statistischen Angaben gekennzeichnet werden?
12. Welche zusätzlichen Effekte werden durch Motorbootverkehr, Stadthafen und Kanalverbindung zu anderen Seen erwartet?
13. Wird mit Einbußen gerechnet, weil Touristen wegbleiben könnten, die bisher zum Senftenberger See wegen des klaren Wassers und des sanften Tourismus gekommen waren?

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Wirtschaft und Europaangelegenheiten die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Wie ordnet sich der Senftenberger See mit seiner Funktion im Naturschutz, als Speicherbecken, als Angel- und Fischereigewässer, als Urlaubsziel im Rahmen eines sanften Tourismus und in Verbindung mit Kultur und Geschichte der Region in das Gesamtkonzept Lausitzer Seenland ein?

zu Frage 1:

Naturschutz: Der Senftenberger See besitzt in seiner Hauptfunktion als Speicherbecken zum Hochwasserrückhalt und zur Niedrigwasseraufhöhung eine überregionale Bedeutung im Einzugsgebiet der Schwarzen Elster (Gewässer I. Ordnung). Er gilt bisher als gelungenes Beispiel für das Miteinander von touristischer Nutzung und Naturschutz. Während im Norden vielseitige touristische Angebote und eine entsprechende Infrastruktur entstanden sind, stellen die Insel und die südlichen Bereiche für den Naturschutz hochwertige Bereiche dar, die gleichzeitig eine den Erholungswert steigernde Kulisse für die Touristen bildet. Naturschutzfachlich erwähnenswert sind der Schlafplatz der Gänse mit landesweiter Bedeutung und das Natura 2000 Gebiet. Eine Reihe von Lebensraumtypen sind nach Anhang I der FFH-Richtlinie geschützt. Der Senftenberger See ist zudem Bestandteil des Landschaftsschutzgebietes (LSG) „Elsterniederung und westliche Oberlausitzer Heide zwischen Senftenberg und Ortrand“.

Fischerei: Der Senftenberger See wird seit 1983 kontinuierlich fischereilich bewirtschaftet – zunächst fischereigenossenschaftlich und seit 1992 durch die neu gegründete „Fischerei Senftenberger See“. Somit wurde nach Abschluss der aktiven Flutung und Einstellung entsprechender hydrologischer Parameter gemäß den jeweiligen fischereirechtlichen Bestimmungen für die Entwicklung und Hege eines dem Gewässer angepassten Fischbestandes Sorge getragen. Dabei wird die Fischerei im Senftenberger See aufgrund der speziellen morphologischen und limnologischen Verhältnisse in Tagebaurestgewässern und ihrer hohen Sensibilität bezüglich äußerer Einflüsse anhaltend mit vergleichsweise schwierigen Bedingungen konfrontiert. Die Landesregierung ist sich der besonderen Herausforderung bewusst, die aus dem Anspruch der weiteren Sicherung der fischereilichen Bewirtschaftung des Sees im Rahmen der Umsetzung des Gesamtkonzeptes Lausitzer Seenland resultiert. Sie trägt entsprechend Sorge für eine natur- und fischereiverträgliche Gewässer- und Tourismusentwicklung und den dafür gegebenenfalls erforderlichen Interessensausgleich.

Tourismus: Als vollständig renaturierter See hat der Senftenberger See Modellcharakter für das Lausitzer Seenland. Mit seinem naturräumlichen sowie kulturell attraktiven Angebot zeigt er in Bezug auf Infrastruktur und Nutzung durch Einheimische wie Gäste die Entwicklung auf, die auch für die weiteren zum Lausitzer Seenland gehörigen Seen künftig erwartet wird.

Frage 2:

Inwiefern kann der Senftenberger See als modellhaft für die noch im Entstehen befindlichen Seen gelten?

zu Frage 2:

Mit der Entstehungsgeschichte des Sees ist und war der Senftenberger See ein Modellgewässer für die Bergbaugewässer in der Lausitz.

Frage 3:

Wie wird sich zukünftig der Platz des Senftenberger Sees im Lausitzer Seenland definieren lassen?

zu Frage 3:

Im Ergebnis der Realisierung des Überleiters 12 (Anbindung zum Geierswalder See und damit auch zum sächsischen Teil des Lausitzer Seenlandes) ist es gelungen, das Brandenburger Vorzeigebispiel an möglicher wassertouristischer Nutzung eines Tagebaurestloches (Tagebau Niemtsch) einzubinden. Somit ist Senftenberg mit seinem See und Hafen das Zentrum des Lausitzer Seenlandes mit großer Ausstrahlung.

Dennoch hat die wasserwirtschaftliche Nutzung Vorrang vor allen anderen Nutzungen im, auf und am See. Nutzungen Dritter sind nur zulässig, sofern sie im Einklang mit den Bewirtschaftungsgrundsätzen stehen.

Frage 4:

Wird der Senftenberger See sein Alleinstellungsmerkmal als gut entwickelter und weitgehend renaturierter See mit ausgebauter touristischer Infrastruktur im Rahmen eines weitgehend sanften Tourismus behaupten können?

zu Frage 4:

Es ist zu erwarten, dass der See sein derzeitiges Alleinstellungsmerkmal aufgrund der unmittelbaren Nähe zur größten Stadt des Lausitzer Seenlandes, Senftenberg, auch in naher Zukunft beibehalten wird. Ein ähnlicher Entwicklungsstand ist an vielen der weiteren Seen in naher Zukunft noch nicht zu erwarten. Die Ausrichtung auf einen sanften, d.h. auf Nachhaltigkeit orientierten Tourismus ist dabei jedoch von regionalen und kommunalen Planungen bzw. deren Umsetzungen abhängig. Gleiches gilt auch für die touristischen Anbieter vor Ort.

Frage 5:

Welche besonderen Probleme wurden in der bisherigen Entwicklung des Senftenberger Sees deutlich und wie wurde darauf jeweils reagiert?

zu Frage 5:

Im Jahr 1995 kam es zur Versauerung des Senftenberger Sees im Rahmen einer Baumaßnahme. Durch eine dauerhafte Mengen-/Gütebewirtschaftung kann der See neutral gehalten werden.

Frage 6:

Welche raumplanerischen und regionalplanerischen Fragen waren in eventueller Konkurrenz zum Bergrecht zu klären?

zu Frage 6:

Der Senftenberger See wurde Ende der 1960er / Anfang der 1970er Jahre auf der Grundlage der in der ehemaligen DDR geltenden Gesetze hergestellt. Dies erfolgte im Einklang mit dem damals geltenden Bergrecht. Eine Konkurrenz zwischen Raum-/ Regionalplanung und Bergrecht ist dem Landesamt für Bergbau, Geologie und Rohstoffe (LBGR) nicht bekannt.

Frage 7:

Welche Vorhaben mussten seit Beginn der Flutung des ehemaligen Tagebaues Niemtsch am 15. November 1967 bis heute aus naturschutzrechtlichen oder bergbautechnischen bzw. sicherungstechnischen Gründen abgebrochen bzw. geändert werden?

zu Frage 7:

Dem LBGR sind keine abgebrochenen Vorhaben bekannt. Für die Insel und den unmittelbar angrenzenden Bereich besteht im Hinblick auf Setzungsfließgefahren nach wie vor noch Bergaufsicht. Für den restlichen Bereich des ehemaligen Tagebaus hat die Bergaufsicht geendet.

Die Insel im Senftenberger See ist nicht gesichert und dem Naturschutz vorbehalten. Hier besteht ein grundsätzliches Betretungsverbot.

Frage 8:

Wie wurden die Funktionen des Senftenberger Sees im Verlaufe der über vierzigjährigen Geschichte definiert bzw. auch geändert?

zu Frage 8:

An den wasserwirtschaftlichen Hauptfunktionen wurde nichts geändert.

Frage 9:

Welchen Stellenwert hatten bzw. haben heute jeweils Fischereiwirtschaft, Angeln, Radtourismus und Skaten, Tagestourismus (Badestrände), Kulturtourismus, Camping, Familienurlaub, Hochwasserschutz (Speicherbecken, Wasserregulierung) und Naturschutz?

zu Frage 9:

Der Senftenberger See ist prioritär zur Wasserbewirtschaftung gebaut worden und wird diese Funktion auch zukünftig wahrnehmen müssen. Alle anderen Nutzungen haben im Zuge der infrastrukturellen Entwicklung des Lausitzer Seenlandes einen hohen Stellenwert, sind aber nachrangig, da sie grundsätzlich von den Wasserverhältnissen abhängig sind.

Der Tourismus in all seinen Ausprägungen hat aufgrund der vielfältigen

Betätigungsmöglichkeiten sowie der Verbindung von Kultur und Natur einen hohen Stellenwert am Senftenberger See. Urlauber finden als Folge der ehemaligen Befahrenswege für den Bergbau eine ideale Infrastruktur, z.B. in Form von Rad- und Skatingwegen vor, die der Region auch im Bereich der Barrierefreiheit als Vorteil zu Gute kommen.

Ebenso haben Erwerbs- und Angelfischerei einen hohen Stellenwert. Dieser liegt zum einen in der verantwortlichen Umsetzung des Fischereigesetzes für das Land Brandenburg bei der Fischereiausübung. Darüber hinaus hat der ansässige Fischereibetrieb einen hohen Anteil bei der Bereitstellung von Frischfischprodukten im regionalen Umfeld und der Entwicklung der Angelfischerei an und auf diesem Gewässer. Die fischereiliche Bewirtschaftung trägt wesentlich zur Entwicklung des als touristischer und wirtschaftlicher Anziehungspunkt geltenden Senftenberger Sees bei.

Zum naturschutzfachlichen Aspekt wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Frage 10:

Welche Effekte in touristischer und wirtschaftlicher Hinsicht sind besonders erwähnenswert?

Frage 11:

Wie kann der Senftenberger See am treffendsten als touristische Destination und als tourismuswirtschaftlicher Faktor beschrieben und mit belastbaren statistischen Angaben gekennzeichnet werden?

Frage 12:

Welche zusätzlichen Effekte werden durch Motorbootverkehr, Stadthafen und Kanalverbindung zu anderen Seen erwartet?

zu den Fragen 10 bis 12:

Der Senftenberger See ist Teil des Lausitzer Seenlandes, in dem eine touristisch attraktive schiffbare Seenkette geschaffen wird. Diese Rahmenbedingungen ermöglichen die Ansiedlungen aller Arten von Wassersport. Sanftem Wasserwandern ist „Spezialraum“ ebenso zugeordnet, wie weite Flächen für Sport- und Segelboote sowie auch Areale für leicht lärmende, schnelle Jet-Boot- und Motorrennboote. Einzigartig ist darüber hinaus die Verlegung eines Teiles der Beherbergung und Verpflegung auf die Wasserfläche (schwimmende Häuser). Dies wird der Seenkette ihren eigenen Charakter verleihen und steigende Gästezahlen erwarten lassen. Dies gilt gleichermaßen für ausländische Gäste, z.B. aus Tschechien und Polen. Von Januar bis August 2013 hatte das Lausitzer Seenland knapp 240.000 Übernachtungen zu verzeichnen. Aufgrund des neu geschaffenen Reisegebietes mit diversen Umstrukturierungen ist es derzeit nicht möglich, Vergleichszahlen zum Vorjahr zu benennen. Ebenso wenig können

Übernachtungszahlen ausschließlich für den Senftenberger See benannt werden. Im August 2013 verzeichnete das Lausitzer Seenland die höchste Bettenauslastung im Land, übertroffen nur von Potsdam. Das touristische Angebot vor Ort sichert derzeit den Lebensunterhalt von über 2.000 Personen.

Frage 13:

Wird mit Einbußen gerechnet, weil Touristen wegbleiben könnten, die bisher zum Senftenberger See wegen des klaren Wassers und des sanften Tourismus gekommen waren?

Zu Frage 13:

Nein.